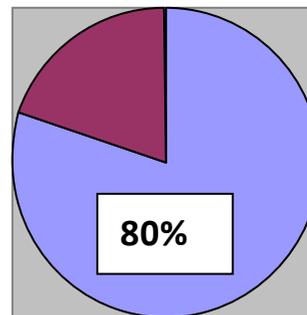


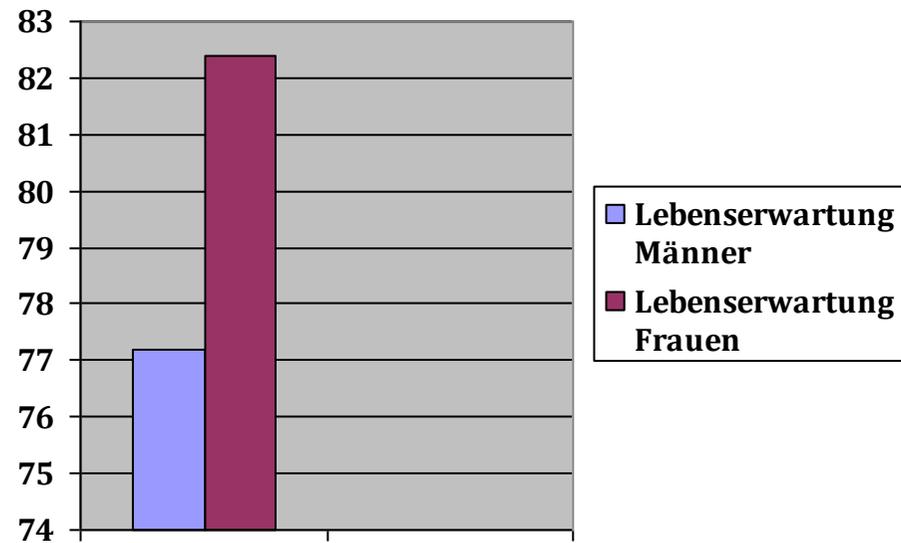
Zentrale Fakten und Zahlen zum Ersten Deutschen Männergesundheitsbericht 2010

♂ **80 %** der deutschen Männer gehen **nicht zur regelmäßigen Vorsorge**.

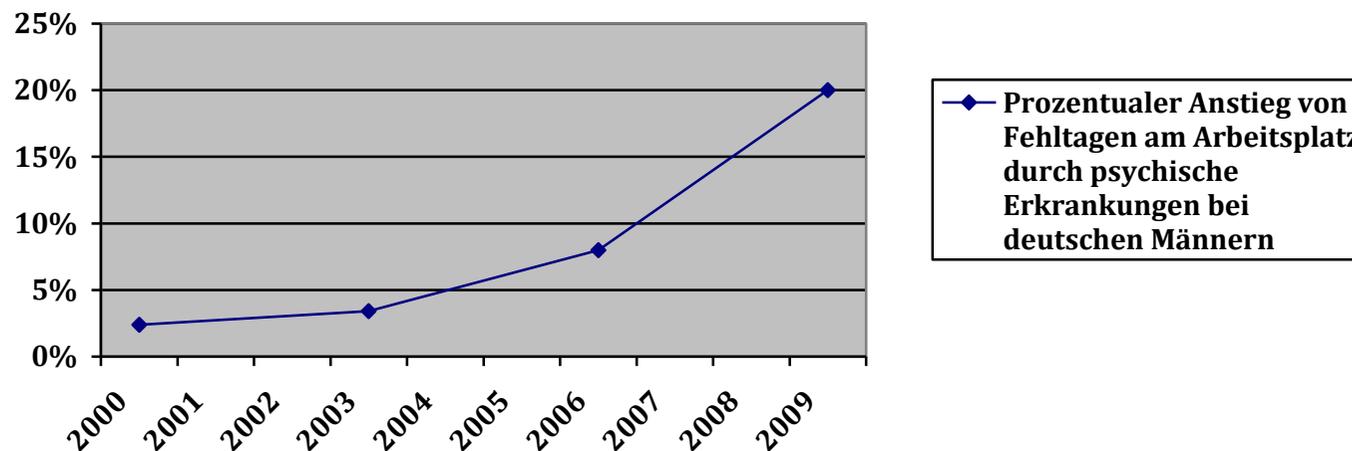


■ Deutsche Männer, die nicht zur Vorsorge gehen
■ Deutsche Männer, die zur Vorsorge gehen

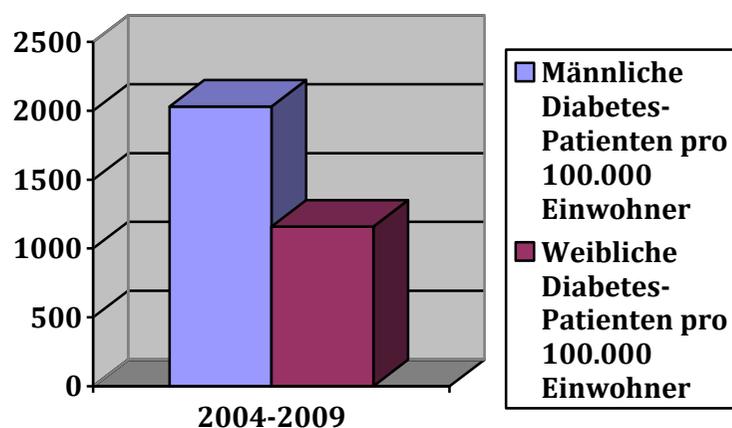
♂ **Die Lebenserwartung eines deutschen Mannes ist 5,5 Jahre niedriger als die einer deutschen Frau.** Die Lebenserwartung des Mannes beträgt 77,2 Jahre, die der Frau 82,4 (siehe „Männergesundheitsbericht“ S. 5, 20)



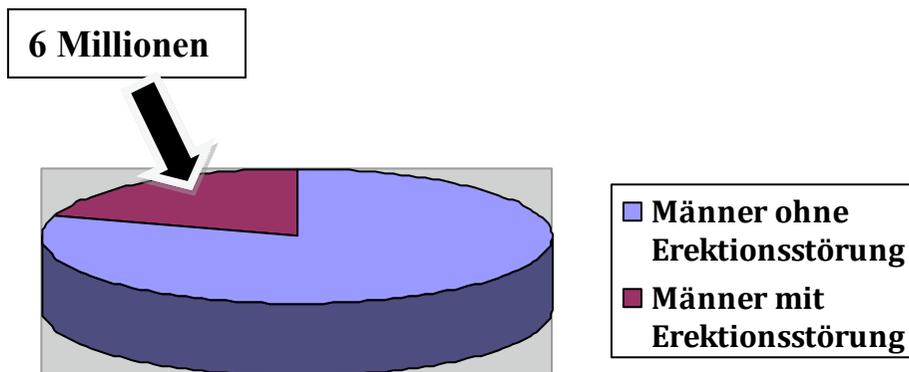
♂ Die **Zahl der Fehltage** am Arbeitsplatz in Deutschland aufgrund psychischer Erkrankungen ist bei Männern seit 2000 **um 20% gestiegen**.



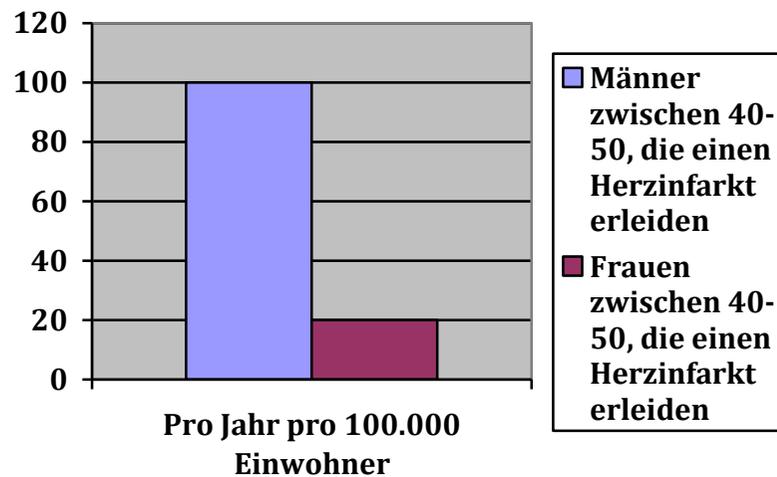
♂ Die **Zahl von Diabetes-Patienten** ist bei Männern **fast doppelt so hoch** wie bei Frauen. Die entsprechenden Raten liegen bezogen auf den Gesamtzeitraum 2004-2009 bei 2300 betroffenen männlichen Patienten pro 100.000 Männer. Bei Frauen lediglich bei 1159 pro 100.000 Patientinnen (siehe „Männergesundheitsbericht“ S. 164-166)



♂ **Jeder 5. Deutsche Mann leidet an Erektionsstörungen** – bis zu 6 Millionen Männer sind allein in Deutschland betroffen.



♂ **Männer** zwischen 40 und 50 Jahren **bekommen fünf Mal häufiger einen Herzinfarkt** als Frauen.



- ♂ Das Prostata-Karzinom ist noch vor Darm- und Lungenkrebs das häufigste Karzinom des Mannes (26 Prozent aller Krebsneuerkrankungen, 64.000 jährlich)

- ♂ Die Selbstmordrate der Männer übersteigt die der Frauen mindestens um das Dreifache – die Rate der diagnostizierten Depressionen liegt aber nur halb so hoch. Insgesamt sind **Männer nicht seltener psychisch krank als Frauen.**

- ♂ Acht Prozent der Männer arbeiten mehr als 48 Stunden pro Woche, 11,3 Prozent sogar mehr als 60 Stunden. Die Mehrarbeit von drei bis vier Stunden täglich erhöht das Herzinfarktrisiko um 60 Prozent. (S. 80-86)

